

2361/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2355/J-NR/1997, betreffend das Projekt Magna Globe Ressor Park in Ebreichsdorf; bundespolitische Problemkreise Finanzierung, zusätzliche Verkehrsbelastung; Infrastrukturkonzept sowie Umweltbelastungen, die die Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde am 6. Mai 1997 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Welche Auswirkungen auf das Verkehrsgeschehen im südlichen Wiener Becken bzw. in der Ostregion hätten die von den Projektwerbern angestrebten BesucherInnenzahlen ohne Infrastrukturmaßnahmen?

Antwort:

Der durch eine Umsetzung des Projektes verursachte Verkehr wurde in der Raumverträglichkeitsprüfung für den Magna Globe Ressor Park von der Fa. Regional Consult untersucht. In der Beilage zur Anfragebeantwortung sind die derzeitigen Verkehrsmengen (Beilage 1) und die Auswirkungen des Magna Globe Ressor Parks auf die Verkehrsbelastung der A 2, der A 3 und der B 16 (Beilage 2 a, b, c) bezogen auf einen Bemessungstag mit etwa 20 000 Besuchern des Parks dargestellt. Ob diese Annahme realistisch ist, kann nicht beurteilt werden, sie ist aber Ausgangspunkt für die folgenden Ableitungen.

Die vom Projekt bewirkten Zunahmen auf der A 2 Südautobahn sind zwar anteilmäßig am geringsten, sie können jedoch zeitweilige Kapazitätsprobleme auf der Südautobahn verstärken, da die Dauer der Überlastungszeiten durch das Projekt wesentlich verlängert wird. Die Leistungsfähigkeit eines Fahrstreifens wird im Regelfall mit 2.000 Fahrzeugen pro Stunde angegeben. Im Falle der A 2 liegen 3 Fahrstreifen pro Richtung vor, somit ergibt sich eine rechnerische Leistungsfähigkeit in der Größenordnung von 6.000 Fahrzeugen pro Stunde, aus der - wie bereits erwähnt - Kapazitätsprobleme auf der A 2 temporär resultieren können.

An der A 3 wird durch das Projekt die Verkehrsbelastung in der Spitzenzeit etwa verdoppelt. Die Kapazitätsgrenze der Südostautobahn wird allerdings auch bei der erhöhten Verkehrsmenge noch nicht erreicht werden.

Die relativ stärksten Verkehrszunahmen würden durch das Projekt auf der B 1 6 Odenburger Straße verursacht werden. Dort würde eine Vervielfachung der Verkehrsmenge von derzeit maximal 200 Kfz/h auf über 1400 Kfz/h in der Spitzenstunde verursacht.

Ohne Ausbau des Autobahnnetzes in der Region wären bei Umsetzung des Projektes folgende Probleme zu erwarten:

- * Wesentliche Verstärkung der Überlastung der Südautobahn zwischen den Knoten Guntramsdorf und Vösendorf

- * Verkehrsbelastungen im Bereich der Gemeinde Ebreichsdorf durch ca. 7000 bis 8000 verursachte Kfz-Fahrten durch das Ortsgebiet von Ebreichsdorf

2. Wie hoch ist das aktuelle Verkehrsaufkommen im Durchschnitt bzw. zu den Spitzenzeiten auf den von den Ausbauwünschen der Projektbetreiber betroffenen Routen?

Antwort:

Die aktuellen Zahlen betreffend das geschätzte Verkehrsaufkommen sind in der Beilage 1 dargestellt.

3. Wie hoch wären die öffentlichen Investitionen für die Autobahnverbreiterungen einerseits bzw. die Anlage von Autobahn-Vollknoten bei Ebreichsdorf bzw. die Realisierung der B 301 zum gegenwärtigen Zeitpunkt?

Antwort:

Die Beantwortung dieser Frage fällt nicht in meinen Kompetenzbereich.

4. Unbeschadet der Zuständigkeit des Wirtschaftsministers für den Straßenausbau: Wurden Sie mit diesen Ausbauwünschen der Projektwerber konfrontiert? Wenn ja, mit welchen Ergebnissen, wenn nein, werden Sie als für die Verkehrsabwicklung zuständiger Minister trachten, daß dieses Projekt mit einer zweifellos überregionalen Bedeutung einer objektiven verkehrspolitischen Beurteilung zugeführt wird?

Antwort.,:

Mein Ressort wurde mit keinen Ausbauwünschen seitens der Projektwerber konfrontiert. Eine Untersuchung des Projektes wurde im Rahmen der Raumverträglichkeitsprüfung durch die Fa. Regional Consult bereits durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden jedenfalls in die Beurteilung des Projektes einbezogen werden müssen. Das ho. Ressort ist allerdings nicht für die behördliche Genehmigung des Projektes zuständig.

Etwaigen Wünschen, das Autobahnnetz im Südraum von Wien speziell für den Magna Globe Ressort Park auszubauen, muß entgegengehalten werden, daß die verkehrlichen Wirkungen des Projektes, falls es nicht gelingt, durch geeignete Maßnahmen den Pkw-Anteil am Besucherverkehr erheblich zu senken, klar der verkehrspolitischen Zielsetzung einer Eindämmung des Wachstums des motorisierten Individualverkehrs widersprechen. Das Ziel einer Erhöhung des Anteils öffentlicher Verkehrsmittel am Personenverkehr ist sowohl im Österreichischen Gesamtverkehrskonzept 1 99 1 als auch im Landesverkehrskonzept für Niederösterreich enthalten.

Fairerweise möchte ich festhalten, daß der Projektbetreiber selbst meinen Informationen nach bisher keine Wünsche zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur an den Bund gerichtet hat. Im zitierten Gutachten der Regional Consult wird davon ausgegangen, daß durch die Verkehrsentwicklung im Südraum Wiens voraussichtlich die Verbreiterung der A2 erforderlich wird. Empfohlen wird vom Gutachterteam der Ausbau der Knoten A2/A3 bei Guntramsdorf und des Knotens Ebreichsdorf Nord (A3).

5. Halten Sie angesichts der derzeit bestehenden Grundbelastung, insbesondere auf der Südbahn im Nahbereich der Bundeshauptstadt Wien ein derartig großes zusätzliches Straßenverkehrsaufkommen für wünschenswert?

Antwort:

Aus den bekannten verkehrspolitischen Zielsetzungen der Verkehrsverlagerung, sowie der Zielsetzung die Belastungen für Mensch und Umwelt aus dem Straßenverkehr so gering wie möglich zu halten bzw. Belastungen, die das tolerierbare Ausmaß bereits überschritten haben, zu reduzieren, kann es nicht Anliegen eines Verkehrsministers sein, für massive Zunahmen im Straßenverkehr einzutreten. Vielmehr sollten Alternativen zur Anwendung kommen, die einen akzeptablen Interessensausgleich zwischen den Mobilitäts- sowie tourismuswirtschaftlichen Bedürfnissen einerseits und den Anliegen der vom Verkehr betroffenen Bevölkerung und der Umwelt andererseits, ermöglicht. In diesem Sinne könnte der Globe Resort Park ein ökologisches Modellprojekt für große Freizeiteinrichtungen und dafür erforderliche Verkehrslösungen darstellen. Schon beim Baustellenverkehr könnte/sollte der Bahntransport sinnvoll eingebunden werden. Eintrittspreise in den Park und zu Veranstaltungen könnten die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus der näheren Umgebung (beispielsweise aus Wien, Wiener Neustadt und aus dem nördlichen Burgenland) enthalten, für Gäste aus weiter entfernten Regionen könnten attraktive Bahn-Pauschalangebote geschaffen werden. Die Herstellung attraktiver Verkehrsverbindungen zum Globe Resort Park stellt eine Herausforderung für die in der Region tätigen Bahn- und Busunternehmen dar. Sie bietet aber auch entsprechende kommerzielle Chancen für diese Unternehmen. Dies würde auch hinsichtlich der Anzahl der Parkplätze im Globe Resort Park gegenüber der derzeit geplanten Anzahl von rund 6000 eine erhebliche Reduktion erlauben.

Letztlich könnte die Bewilligung derartiger verkehrsinduzierender Vorhaben auch vom Vorliegen entsprechender, diese Problematik lösender Logistik- bzw. Verkehrskonzepte wie z.B. Verkehrsmanagementpläne, abhängig gemacht werden. Die Zuständigkeit, ob derartige Überlegungen zur Anwendung gelangen sollen bzw. die Schaffung diesbezüglicher (eventuell auch rechtlicher) Voraussetzungen hierfür, liegt allerdings beim Land Niederösterreich bzw. im Rahmen des Flächenwidmungs- und Baugenehmigungsverfahrens bei der Gemeinde Ebreichsdorf

6. Die Projektwerber sprechen sich auch für eine Halbierung der Intervalle der Eisenbahn auf der Pottendorfer Linie aus; ist eine derartige Maßnahme geplant bzw. befürworten Sie diese aus der Sicht der unterfertigten Abgeordneten völlig unabhängig vom Magna Globe Projekt wünschenswerte Verstärkung des öffentlichen Verkehrs? Welche Kosten wären damit verbunden?

Im Maßnahmenkonzept der ÖBB ist ein zweigleisiger Ausbau der Pottendorfer Linie vorgesehen. Diese Maßnahme ist auch aufgrund anderer Aufwertungen der Pottendorferlinie . (Verlagerungen des Fernverkehrs von der Südbahn auf die Pottendorferlinie, Güterterminal Inzersdorf) wichtig und prioritär. Eine kurzfristige Verbesserung des Zugsangebotes für die Gemeinde Ebreichsdorf könnte auch durch einen Halt der stündlich verkehrenden Eilzüge Wien - Ebenfurth - Sopron/Eisenstadt ohne wesentliche Mehrkosten erreicht werden.